

LOKALE NACHRICHTEN

„Start in den Beruf“ & Ausbildungsmesse in Gnarrenburg
Seiten 25 bis 38



„UMDENKEN IST NÖTIG“
Kreisbrandmeister Peter Dettmer über den heißen Sommer 2019. Seite 18



AUSSTELLUNG IN MALSTEDT
„Zauber des Aquarells“ 2019: Zwölf Künstler zeigen ihre Werke. Seite 19



Am Rande

Der Trump hat doch einen an der...

Von Stefan Algermissen

Das heutige Thema war schon oft ein solches an dieser Stelle. Es geht um Aktionstage. Vom „Internationalen Toilettenpapier-Tag“ bis zum „Welt-Mittelfingertag“ – es gibt eigentlich nichts, das es nicht gibt auf diesem Betätigungsfeld der Nicht-Ausgelasteten. Der heutige 24. August untermauert das. Die US-Amerikaner, in diesem Bereich weltweit führend, feiern heute nämlich den „National Strange Music Day“, den „Nationalen Tag der seltsamen Musik“. Dabei gehen die Geschmäcker doch bekanntermaßen auseinander. Ob Pop oder Jazz, Rock oder Electro, Metal oder Independent – es kann sich doch jeder aussuchen, welche Musik er oder sie „seltsam“ findet. Dazu braucht es doch keinen Aktionstag! Aber nun ja... Spätestens seit Donald Trump wissen ja alle, dass es auf der anderen Seite des Atlantiks Menschen gibt, die – gut, dass wir gerade dabei waren – seltsam (!) sind. Kommt der komische Fuzzi doch auf die Idee und will den Dänen mal eben Grönland abkaufen. Und dann ist er auch noch beleidigt, wenn von unseren nördlichen Nachbarn „böse“ Reaktionen kommen. Da passt es doch wie die Faust aufs Auge, dass in den USA heute noch ein zweiter Aktionstag begangen wird: der „National Waffle Day“, der „Nationale Tag der Waffel“. Dreimal dürfen Sie raten, was mir in dem Zusammenhang zu Donald Trump einfällt...

Umbau der Bushaltestelle Harsefelder Straße halbseitig gesperrt

BREMERVÖRDE. Ab Dienstag, 27. August, wird die Bushaltestelle in der Harsefelder Straße in Bremerförde umgebaut. Deshalb ist eine halbseitige Sperrung der Straße, in Fahrtrichtung stadteinwärts, nötig. Der Verkehr wird in dieser Zeit durch eine Baustellenampel geregelt. Für die Dauer der Bauarbeiten werden zudem die Bushaltestellen für beide Fahrrichtungen vor die Baustelle, in Richtung Kreuzung Zevener Straße, verlegt. In Fahrtrichtung Stadt halten die Busse auf Höhe der Trift und in Richtung Hasedorf am gegenüberliegenden geschotterten Platz auf Höhe des Containersammelplatzes. „Es wird mit einer Bauzeit von etwa 14 Tagen gerechnet“, teilte die Stadtverwaltung mit. (bz)

Mit Charme und Mütze im Moor

SPD Gnarrenburg empfängt Ministerpräsident Weil

Von Thomas Schmidt

KARLSHÖFENERMOOR. Einen herzlichen Empfang haben der SPD-Ortsverein Gnarrenburg und der Verein „Findorffs Erben“ Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) gestern Abend im Torfschiffhafen an der Kreuzkuhle in Karlsruhöfenermoor bereitet. „Ich komme jedes Mal schlauder nach Hannover zurück, als ich losgefahren bin“, sagte Weil mit Blick auf die vielen Gespräche, die er bei einer Torfkahnfahrt mit Genossen, Bürgern und Vereinsvertretern suchte.

Nach der Begrüßung durch den SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Stefan Prüß und den stellvertretenden Gemeindebürgermeister Volker Kullik (SPD) ging es auch schon rasch an Bord des Torfkahns „Irrlicht“. Der Kahn gehört dem Verein „Findorffs Erben“, dessen Erster Vorsitzender Richard Henning die Gelegenheit nutzte, den Ministerpräsidenten mit Blick auf die Vorbereitungen für das „Findorff-Jahr 2020“ auf



Gnarrenburgs SPD-Ortsvereins-Vorsitzender Stefan Prüß (links) geleitet Ministerpräsident Stephan Weil vor der Gaststätte „Zur Kreuzkuhle“ über die Kanalbrücke in Richtung Torfschiffhafen.

den neuesten Stand zu bringen: Eine ganze Region wird im nächsten Jahr die Leistungen des legendären Moorkolonisators Jürgen Christian Findorff mit einer langen Veranstaltungsreihe würdigen. Und der Ministerpräsident wird die Schirmherrschaft für den zentralen Festakt übernehmen. Mit einer kleinen Frotzelei stimmte Henning den Landesvater auf das Thema ein: Es habe ja immerhin über 250 Jahre gedauert, bis die „Obrigkeit aus Hannover“ mal in Augenschein nehme, was Findorff hier in der Region geschaffen habe.

Nach dem Blick in die Geschichte der Moorkolonisation



Volksnah mit sommerlicher Mütze: Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil als guter Zuhörer auf dem Torfkahn, wo er das Gespräch mit SPD-Parteifreunden, Bürgern und Vereinsvertretern suchte. Fotos: Schmidt

nutzte Weil die Gelegenheit, die Zukunftsthemen der Moorregion zu erörtern – etwa die Bemühungen eines Fördervereins zur Schaffung eines Nationalparks Fördervereins „Naturpark Teufelsmoor/Hamme- und Wümmeniederung“.

Klimaschutz und Torf

Moor- und Naturschutz-Themen erörterte Weil auch an Bord der „Irrlicht“, die von zwei weiteren Torfkähnen eskortiert wurde. Sichtlich beeindruckt und um viele Informationen rund ums Moor reicher, kam er nach einhalb Stunden wieder zurück in den Hafen: „Der Klimawandel ist ein Thema, das nicht mehr nur in akademischen Vorträgen relevant ist, das merken wir jetzt alle am eigenen Leibe“, sagte er in einem kurzen Fazit nach der Kahnfahrt. Niedersachsen komme als „Torfstandort Nummer eins“ bei der Klimadebatte in Deutschland eine ganz besondere Rolle zu, betonte Weil.

„38 Prozent aller Moorflächen Deutschlands befinden sich in Niedersachsen.“ Mooregebiete hätten als CO₂-Speicher eine große Bedeutung, gab Weil zu bedenken. Doch Niedersachsen sei auch das Agrarland Nummer eins. Bei allen Bemühungen in Sachen Moor-, Natur- und Klimaschutz müsse es auch darum gehen, dass Landwirte weiterhin eine Perspektive behalten: Er würde sich deshalb freuen, wenn von der Region Gnarrenburg/Teufelsmoor wichtige Impulse für den Klimaschutz auf der einen und „für eine lebensfähige und klimagerechte Landwirtschaft“ ausgingen. Diese und viele andere Anre-



Gnarrenburgs SPD-Vorstand hatte Stephan Weil ins Moor eingeladen.



Stephan Weil (links) freut sich über die freundliche Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden des Vereins „Findorffs Erben“, Richard Henning (Mitte), der den Ministerpräsidenten mit einem Plakat auf das **Findorff-Jahr 2020** einschwört. Henning und sein Mitsprecher Hermann Röttger konnten Weil als Schirmherr für die zentrale Festveranstaltung zu Ehren des legendären Moorkolonisators im nächsten Jahr gewinnen.

gungen nehme er mit nach Hannover, sagte Stephan Weil, bevor das Sommerfest mit Bier und Bratwurst beim „Kreuzkuhlen“-Gastwirt Heino Lütjen eingeladen wurde.



Seitens der Gemeinde Gnarrenburg übernahm der stellvertretende Gemeindebürgermeister Volker Kullik (rechts) die Begrüßung Weils.



Freude über den hohen Besuch aus Hannover: „Findorffs Erben“ nehmen den Landesvater in ihre Mitte.



Ende der Kuhstedter Vollsperrung

Ab Montag können Pkw wieder durch Kuhstedt fahren. Die Vollsperrung in Bauabschnitt 1 und 2 (Ortseinfahrt aus Richtung Wallhöfen und Kreuzungsbereich) endet dann und Autofahrer müssen zunächst nur noch an Bauabschnitt 4 (Ortseinfahrt aus Richtung Basdahl) an einer Baustellenampel warten. „In drei bis vier Wochen wird dieser Bauabschnitt fertig sein, dann starten die Arbeiten an Abschnitt 3 in der Mitte des Ortes. Auch hier wird der Verkehr einseitig per Baustellenampel vorbeigeleitet“, erklärt Tiefbauingenieurin Sophie Windeler von der Straßenbaubehörde in Stade. Windeler empfiehlt Autofahrern den Ort weiter großräumig zu umfahren, da noch bis etwa Dezember umfangreich an der Ortsdurchfahrt gearbeitet wird. Lkw dürfen in der gesamten Bauphase den Ort nicht passieren. (bp)

Rundballenpresse in Brand geraten

Feuerwehreinsatz auf Ackerfläche in Sittensen

SITTENSEN. Am Donnerstagabend ist aus ungeklärter Ursache auf einem Feld in Sittensen eine Rundballenpresse in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehren Sittensen, Tiste und Klein Meckelsen stand die landwirtschaftliche Maschine bereits in Vollbrand. Umgehend gingen zwei Trupps unter Atemschutz gegen die Flammen vor. Es gelang den Feuerwehrlern, den Brand zügig unter Kontrolle zu bekommen. Zwischenzeitlich waren auch die beiden Reifen explo-

diert. Parallel musste eine Wasserversorgung zur nahe gelegenen Ramme hergestellt werden. Nach rund einer halben Stunde war der Brand gelöscht. Mit der Wärmebildkamera musste der Brandort kontrolliert werden. Später wurde die Presse mit einem Trecker geöffnet, um den Rundballen der sich in der Maschine befand herauszuholen und abzulösen. Die Presse brannte vollständig aus. Gegen 21 Uhr war der Einsatz für die letzten Feuerwehrleute beendet. (bz)